**Gottesdeenst an´n 4. Advent, 19.12.2021, in Bünde-Dünne**

**Predigt to Lukas 1,26-29, Diakon i.R. Ewald Kröger, Hüllhorst-Schnathorst**

**Wi schall eck di upniehrm‘?**

Leibe Gemeinde,

dat Thema für düsse Plattdütske Kerken hett: Wie schall eck di upniehrm‘?

Dat Bibelwoort, wo de Engel Gabriel Maria besoch un de Geburt van Jesus ankünnigt, häb wi eben schon höat. De Verske 26-29 iut Lukas 1 schütt Grundloage für miene Predigt sien. Eck lese us düsse Verske naumoal vür:

**26 Teo de Tiet wurd de Engel Gabriel van Gott in eine Stadt in Galiläa schicket, de hett Nazareth,
27 hen noa ne Jungfreo. Dat was für en Kerl iut dehen Hiuse van Doavid vesproken wuen. Düsse Jungfreo haar den Noamen Maria.
28 Un de Engel kamm teo et rin un seer: Eck grüße di, diu häss graute Gnoade fiun‘. De Herrgott es mit di!
29 Et oabe vejoagere sick düchtig obe dat, wat et säggt wurd und mösse noahdenken, wat düsse Gruß teo bedühen haar.**

Wi wüt behen: Leibe Vatte in’n Himmel, gif diu us niu en Haarte für dien Woort un en Woort für iuse Haarte.

Oamen.

Leibe Gemeinde,

bi düsse Geschichte, wo de Engel Gabriel Maria besoch un de Geburt van Jesus ankünnigt, mösse eck an dat Lied van Paul Gerhardt, „Wie soll ich dich empfangen?“, denken. Wie häb eben de plattdütske Version van Dieter Stork sungen. De Pesteoer Dieter Stork häf joa vierle Joahre hier in Dünne wuhent un vierle Plattdütske Gottesdienste bi geo haul’n. Dieter Stork häf dichet: „Wik schall ick di upniehrmen?“ Hier werd dat Thema van Paul Gerhardt fast Eine teo Eine obesett‘. „Wie schall eck di upniehrm‘?“

„Wie schall eck mi vehaul’n, Gott, wenn diu mi in de Moite kumms?,“ orre: „Wie schall eck mi vehaul’n, wenn diu mi obe den Weg lopps?“ Wie schall eck di upniehrm‘?, es nich nur dat Thema van düsse Plattütsken Kerken. Et es gümme dat Thema van de Adventstiet. Advent hät, wie gi wirt‘, Ankunft. De Adventstiet erinnert us doaran, dat Jesus an n‘ Enne van düsse Tiet wiehe trügge kump. Et werd dütlik wern, wat vendoage schon gelt: Hei es de Herr obe ulles. Wie schall eck mi denn vehaul’n, wenn dat denn indrepp? Wie stoah eck denn doa, wenn hei unvehofft kump? Wie schall eck di upniehrm‘, wenn diu mi besochs?

Joa, düsse Froage es nich ers an ‘n Enne van düsse Welt aktuell. Wi künnt un drübbet dat nich wiet riutschiuben, denn wi häb et getz schon mit dehen upstoahnen Jesus teo deon. In de Openboarung van Johannes hett et: „Kiek, eck stoah vür de Dür un kloppe an“. Züh, un wat dänn?

Os eck lütket Kiend was, wuhrne in iuse Noaberskopp en düchtigen Kerl iut de Forstwirtschaft mit siene Femilge. De was auk politsch ganz aktiv un mösse oft noah Düsseldoap wegen Fachiutschüsse. Mit dehen Chef van de Krankenkasse iut Lübbke haar sick de Femilge anfreundet. Wenn denn düsse vürnierme Femilge iut de Stadt sick up’m platten Lanne teo Besuch anmeldt‘ haar, was in iuse Noaberskopp de Iutnoahmeteostand. Dat ganze Hius wurd wienert. Wi Kinner iut de Noaberskopp han Besuchsverbot, ümme doa nicks dürnanner teo bringen. De Hiusfreo haar graute Soorge, ob de Torte wat wurd. Un dänn was doa in’n Sommer dat Problem mit de Sahne. Wie scheol de wall stiebe wern, ohne Kühlschapp, daumoals? Dat was ne Kunst für sick. Un soite Sahne scheol doch de hauge Besuch hämm. Mit feine Torte un soite Sahne weol man den Besuch upniehrm. Dat Beste, wat man teo baain haar, was geroade geot geneog.

Sau vestoah eck auk den Liederdichter Paul Gerhardt, wenn hei sich froagt: „Wie schall eck di upniehrm‘?“, up Hauchdütsk: „Wie soll ich dich empfangen?“

Dat Beste, wat hei teo baain häf, schall geot geneogg sien.

Hier well sick Paul Gerhardt nich bi iusen Herrgott rinschliemen orre wat vedein’n. Nä, hei froaget sick: Diu leibe Gott, wenn diu mi schon sau vierl Geoes doan häs, dänn well eck di mit dehen Besten, wat eck teo baaien häbbe, ne Froaide moaken. Sau dichet hei up Hauchdütsk: „O Jesu, Jesu setzte mir selbst die Fackel bei, damit was dich ergötze mir kund und wissend sei“. De Dichter well ne Idee häm‘, wie hei Jesus ne Froaide moaken kann.

Nau bevür et ne Antwoort gif, faalt den Dichter in, wat hei deon well. Psalmen well hei singen un gümme Gott loben un priesen. Sau well hei Gott sien‘ Sohn upniehrm‘.
Un denn fulget nau acht Verske, in dehen hei beschriff, wat Gott teo öhn sien Heil un dat Heil van de ganzen Welt dür Jesus, de de Christus es, doan häf.

Joa, wi schütt us in düsse Adventstiet en Kopp moaken, wie wi iusen Herrgott upniehrmt, sau, wie wi us en Kopp moaket, wat wi annern teo Wiehnachen schenken könn’n.

In iusen Bibelwoort könne sick Maria keine Gedanken moaken, wie et den Engel Gabriel, dehen Boten van Gott, empfangen schall. Hei es plötzlick doa, unvehofft. Auk es nich doavan de Rede, datt hei vürteo ankloppet häf, nä, schlagartig es hei in et siene Welt, in et sien Lierben doa.

Et es kein Wunner, dat Maria sick vejoaget un Angest krigg. Gümme wiehe betüget de Bibel, datt doa, wo iuse Herrgott direkt in dat Lierben van Minsken ingripp, mit Angest un Schrecken reagiert werd. Denket an Mose, de Gott in dehen brennenden Busk gewoahr werd. Hei mott sien Gesichte teodecken, weil hei öhne siene Nöachte nicht iuthult. Denket an den jungen Jesaja, de in’n Tempel en lütket Stücke van iusen Herrgott siene Grötte un Heiligkäat süht. Hei schraaihet helle: „Wehe mi, eck bin velohen!“ Auk os de Engel Gabriel bi dehen aulen Priester Zacharias was, vejoagere hei sick. Sien Belierben passere nich in sien theologischet Denken. Öhne bläaf für de nächsten Monate saugar de Sproake wege.

Naumoal: Kein Wunner, dat et dehen jungen Lüüt iut Nazareth nich anners gäaht. Doabi rücket de Engel nichmoals gliek mit sien‘ Anliegen riut. De Engel Gabriel es für Noahrichten teostännig. De Noame Gabriel bedütt: „Gott ist meine Stärke“. De Begriffe wie Mann, Kraft un Held steeket doa aane. Doabi vehult sick de Engel Gabriel bi Maria nich wie en fürchterlichen Kraftmeier. Hei faalt, wat siene Wööre anbelanget, nich mit de Dür in’t Hius. Nä, de Engel gäaht doch ziemlich vürsichtig vür. Hei sägg teoaaist nur: **„Eck grüße di, diu häss graute Gnoade fiun‘. De Herrgott es mit di!“**

Os eck düsset lass, mösse eck an ein aulet plattdütsket Sprichwoort denken. Eck weit nich, ob gi dat obehaupt kinnt. Et hett: **Hei schmäat mit de Wost noah ne Siehen Speck.** Siehen Speck es up Hauchdütsk de „große Speckseite“. Mit annern Wöhen, hei benutzet de Wost os Köder ümme de graute Specksiete teo kriegen. Os düsset Sprichwoort benutzt wurd, was Speck nau wat ganz Besonneret. Et was de Energiedreger, de Akku, für Minsken, de körperlich haart oarberten mössen. Vendoage es de Schinken dat wertvullere. Sau hät et in manche Gegenden heiten: **Hei schmäat mit de Wost noah’n Schinken.**

Ob Siehen Speck orre Schinken, de Engel winket teoaaist mit de Wost.

Wat de Engel teo Maria sägg, höat sick ganz geot an: **„Eck grüße di, diu häss graute Gnoade fiun‘. De Herrgott es mit di!“**. Dat gäaht rünner wie Ölge. Dat es wie Hoanig, de ümme dehen Boat schmehet werd. De Hommer van dehen Engel Gabriel kump loatere. Ob Maria wall watt oahnt häf? Teomindest werd et bi düssen Köder stutzig. In de Bibel stäaht**: Et „mösse noahdenken, wat düsse Gruß teo bedühen haar.“**

Maria oabe lopp nich wegg. Et lätt dat Woort van iusen Herrgott, wietersäggt dür dehen Engel, an sich ran un in sick rin kuem. Sau werd Maria open für iusen Herrgott sien Deon. Sau werd Maria open für den Hommer schlechthän: Et schall en Kiend kriegen, dat iusen Herrgott sien Sohn es. En Kiend van Gott, dat werd sien Vehältnis teo Joseph, den Velobten, up ne haarte Preobe stelln. En Kiend van Gott, dat werd sien Lierben ne Richtung gierm, de et ganz un goar nich dacht haar. Sien Wegg es sau besonners, datt wi bet vendoage nau doarobe küet.

Maria kann in siene Situatieon nich lange singen un sick froagen: Wie schall eck di, Gott, upniehrmen? Wie moake eck dat wall? Schließlich werd et oberumpelt. De Bote van Gott es einfach doa. Oabe in düsse Krise, wo et van Gott, dür den Engel, rinschmierten werd, wählt et den richtigen Wegg. Maria werd open für iusen Herrgott sien Woort un sien Deon.

Open sien für iusen Herrgott sien Woort un sien Deon, doarümme gäaht dat in düsse Adventstiet, de baule teoenne es Un dat künnt wi van Maria un auk van Paul Gerhardt lähen. Maria bedütt für us nich dat, wie in de kethaulsken Kerken. Oabe Maria es, wat den Glöaben an Gott anbelangt, en grautet Vürbild. Paul Gerhardt dichet in sien‘ Liehe up Hauchdütsk: „**Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.“**

Häb gi dat richtig höat: Dienen, sau geot mien Haarte (un sicherlich auk mien Kopp) et kann un weit. Keiner van us häf de schwoare Upgaobe van Maria. De was einmoalig in düsse Welt. Oabe lobe Gott mit’n Munne un mit dien’n ganzen Lierben un deo, wat hei di vür de Foite legg. Sau nimm öhne up.
Gott kloppet in Jesus, de de Christus es, bi di an.

Oamen

Un Gott sien Frieden, de grötter es, os ulles ,wat wi us iutnauten künnt, schall geoe Haarte, un ulles, wat geoe Lierben iutmoaket, bewoahrn in Jesus, de de Christus es.

Oamen